

1942

Du 1er au 25 janvier il a gelé sans interruption *).

En mars le niveau du lac Léman s'est abaissé par suite de la sécheresse et du froid à près de 20 cm. aussi bas que celui de mars 1921.

Une dizaine de *Grèbes huppés* sont restés cet hiver dans le Port jusqu'au 26 mars. Encore un couple en noces le 20 avril.

Le 22 mars par vent du N-E et toutes les montagnes étant cachées par la brume, 13 *Sarcelles d'été* dont 7 mâles sont posées dans la rade. Un mâle reste jusqu'au 31 mars. Le 6 mars, par pluie et dégel un très jeune individu de *Brante roussâtre* pêche les characées près de la Pierre du Niton. Le 22 janvier se montrent 5 *Fuligules Milouinan*, dont deux mâles adultes sont tirés sur le lac. Du 21 janvier au 7 avril une femelle adulte du *Harle bièvre*, (espèce nouvelle pour le port); à partir de cette date deux mâles et deux femelles adultes se montrent devant le B.I.T. A plusieurs reprises, des *Harles piettes* entre autres 3 m. et 2 f. adultes le 15 février. Le 9 mars par épais brouillard, trois *Vanneaux huppés* sont posés au quai des Eaux-Vives et le 29 mars une *Bécasse des bois* est trouvée noyée dans la rade.

Le 15 février un jeune *Gaëland argenté* (vulg. «Grisard») est posé au milieu du Port tandis que le long des bords se trouvent une douzaine de *Gaëlands cendrés*, jeunes et adultes.

Beobachtungsnotizen aus der Linthebene, vom Obern Zürichsee und dem Walensee.

Bericht über die 45. Exkursion des Jahres 1942.

Benken, 15. November. Wetter: vorwinterliche Hochnebeldecke über der Gegend. Temperatur um 2 Grad Celsius bei zübigem frischem Nordwind. Auf den geernteten grossen Mais- und Kartoffelfeldern an der Peripherie des Rieds noch einige *Buchfinken*, *Wasserpieper*, *Feldsperlinge*, und ein Flüglein *Feldlerchen*. Die Streue ist überall geschnitten und an Stöcken (Tristen) aufgehäuft, die in grosser Zahl in der weiten Ebene zu sehen sind und dem Landschaftsbild eine bestimmte Note geben. Der Boden, der nahezu eintönig steppenfarbigen Fläche ist trocken und ermöglicht ungehindert einen Gang querfeldein. Da und dort fliegen meist vereinzelt *Feldlerchen* rufend auf. Am Grabenbord, wo viele frische Mäusehaufen aufgeworfen worden sind, erhebt sich ein *Fischreiherr* mit Gekrächze und zieht zum Linthkanal hinüber. Der Vogel wird zweifellos um diese Jahreszeit gerne der Mäusejagd obliegen. Auf Stangen von Streustöcken sitzen 2 *Mäusebussarde* und ein *Turmfalk*, am Graben bei der Schutzhütte 2 *Rohrhammern*. Am Linthseelein steht wenig Schilf um die noch reichlich mit Teichrosenblättern bedeckte kleine Wasserfläche. Dasselbst fliegen 14 *Stockenten* und 6 *Krickenten* auf. Die beiden *Blässhühner*, die vor kurzem noch anwesend waren, scheinen abgereist zu sein. An moorigem Plätzchen am Ufer wird eine *Bekassine* überrascht und frische Fussabdrücke zeugen von der Anwesenheit einer Wasserralle. Im Schilf locken einzelne *Rohrhammern*. Um 11.40 Uhr überfliegen 16 *Feldlerchen* die Gegend, und mehrere *Wasserpieper* ziehen planlos umher. Bei einer Triste liegen 2 grosse Gewölle. Viele oberirdische Laufgänge zeigen, dass sich im Laufe des Herbstes die Mäuse mit Vorliebe unter die Streuhaufen verkriechen und daselbst überwintern. Mehrere *Rabenkrähen* halten sich im Ried auf. Auf Steinen der Uferverbauung des Linthkanals erkennt man 16 *Stockenten*, 3 *Wasseramseln*, 2 *Weisse Bachstelzen* und etliche *Wasserpieper*. Auf einer Pappel am Damm ist ein

*) Les congélations suivantes furent signalées dans les journaux: Arve et Port de Genève 13 janvier; Thièle et Baldeggersee 14 janvier; lac de Morat 15 janvier; Greifensee et Plaeffikonsee 16 janvier; lac de Neuchâtel 17 janvier; Petit lac de Genève et Rhin 24 janvier.

Raubwürger und ein Trüppchen von 8 *Distelfinken*. Im weiten Riedland über dem Kanal gegen Reichenburg und Tuggen zu sitzt auf einer Leitungsstange ein *Turmfalk*, im Fluge sind 3 *Fischreiher* und ein rufender *Mäusebussard* festzustellen.

Reservat Kaltbrunnerried. Die Streue rings um das Schutzgebiet des alten seit 1916 gepachteten, ca. 2 ½ ha grossen Stückes Streulandes ist geschnitten und auf Tristen. Ein kleiner Komplex Schilf steht noch nordöstlich des früheren Grenzgrabens. Die Riedgrasstöcke, die etwa 30 cm hoch sind, stehen auf trockenem Boden. Nebst einigen lockenden *Rohrhammern* werden keine weiteren Vögel angetroffen.

Entensee. Der Schilfmantel steht noch schön hoch und geschlossen. Das über den Sommer üppige Blattwerk der Teichrosenpflanzen ist im Absterben begriffen und taucht unter. So hat man wieder besser Gelegenheit, die Wasservögel zu beobachten. Es zeigten sich ca. 30 *Krickenten*, ca. 20 *Stockenten*, 6 *Blässhühner* und noch 4 *Zwergtaucher*, am östlichen Ufer 2 *Bekassinen* und eine *Kleine Sumpfschnepfe* (*Gallinago gallinula*), letztere als seltener Herbstdurchzugvogel. Die 3 Vögel fliegen rasch in Richtung Zürichsee ab. Um die Mittagszeit ziehen hochfliegend von Ost nach West in zwei Gruppen ca. 120 Krähen, vermutlich *Saatkrähen*, durch. Auf einem Pflock im Ried sitzt ein *Bussard* mit einer erbeuteten Maus, auf einer Birke ein *Raubwürger*. Das Bemerkenswerteste dieses Tages ist die Beobachtung von 7 *Kiebitzen*, die sich auf einer Süsswiese gegen Grynau zu aufhalten, und dann über den Linthkanal abreisen, wo die Vögel später nochmals angetroffen werden. Unterhalb vom Schloss Grynau befindet sich auf einer Wiese ein Trupp von 32 *Rabenkrähen*. Im Seitenkanal erkennt man ein *Höckerschwanenpaar* ad., 16 *Stockenten*, eine *Wasseramsel* und mehrere *Wasserpieper*, auf Bäumen am Damm 2 Paar *Elstern*, einen Trupp von 21 *Staren*, einen *Eichelhäher*, ein Paar *Gartenbaumläufer*, *Grün- und Buchfinken*, ein Paar *Kohlmeisen*. Im stillen Winkel der Linthmündung sind mindestens 140 *Blässhühner*, 36 *Tafelenten*, 10 *Haubentaucher*, 6 *Zwergtaucher*, 3 *Lachmöwen* ad. Den Wasserlauf überfliegt ein altes schönes *Sperbermännchen* und verschwindet rasch in einem grossen Weidenbaum. Weit im See draussen sieht man eine grosse Ansammlung von Wasservögeln, wohl mehrheitlich *Blässhühner*. Ein Flüglein von 8 *Distelfinken* zieht umher und lockt.

A b a c h m ü n d u n g. 14.15 Uhr. 10 *Fischreiher* erheben sich mit langsamen Flügelschlägen von der kleinen Sandbank und ziehen nach einigem Kreisen hinüber zur Linthmündung. Fliegende Reiher sind für den Naturfreund immer wieder eine Augenweide. Wir wollen hoffen, dass diese Vögel trotz allerhand Belästigungen dieser Gegend treu bleiben werden. Eine kleine Brutkolonie befindet sich seit Jahren am Untern Buchberg. Auf Erlenbäumen turnen am reifen Zapfen einmal 18 und dann nochmals 12 *Distelfinken*. In einem Weidenbusch im Reservat links vom Bache locken noch ein Weidenlaubsänger und 2 *Blaumeisen*. Im Vorbeifluge rufen 8 *Erlenzeisige*, die sich später zu den *Distelfinken* gesellen. 6 *Feldlerchen* rufen im Fluge seeabwärtsziehend.

S c h m e r i k o n. In der Bucht zirka 500 *Blässhühner*, 8.6 *Tafelenten*, 2.6 *Reiherenten*, 2 *Haubentaucher* und 10 *Zwergtaucher*. Durch zirkulierende Ruderboote werden die Wasservögel wiederholt beunruhigt, und distanzieren sich immer mindestens auf Schussweite. Eigenartig ist es, dass hier die *Reiherenten* nur in so kleiner Zahl anwesend sind, während in der Gegend von Richterswil bis Thalwil schon grössere Trupps beobachtet werden. — Im Kaltbrunnerried beobachte ich gegen die Landstrasse zu vom Zuge aus, um 15.10 Uhr, eine grosse Gesellschaft von mindestens 200 Krähen, zweifellos rastende *Saatkrähen*.

W e e s e n. Wetter: Speer und Mürtschengruppe schön hell beleuchtet von der Abendsonne. Leistkamm und Amden im Nebel. Am Ufer des Linthkanals von der Eisenbahnbrücke bis zum Ausfluss auf einer kurzen Strecke von rund 400 Metern Länge sehe ich 6 *Wasseramseln*, die zum Teil laut singen. Es scheint, dass sich die Vögel untereinander ganz gut vertragen. Auf dem See, etwas ausserhalb des Hafens sind 16 *Blässhühner*, 22 *Tafelenten*, 3-5 *Reiher-*

enten und 6 Zwergetaucher. Beim Strandbad befinden sich 2 Schwarzhalstaucher und in grösserer Distanz ein Trupp von zirka 60 Blässhühnern. Im Gäsiewald einige Rotkehlchen, Garten- und Waldbaumläufer, Kleiber, ein Paar Sumpfmeisen, ein Trupp von 18 Schwanzmeisen, mehrere lockende Gimpel, Tannen- und Haubenmeisen, Wintergoldhähnchen, zahlreich, vereinzelte Buchfinken, einige Fichtenkreuzschnäbel an reifen Tannenzapfen, warnende Zaunkönige. Ein Grünspecht und ein Tannenhäher rufen wiederholt im Mischwald über den steilen Felswänden rechts der Einmündung des Escherkanals. Ein Eichelhäher folgt rufend einer Waldohreule im Fluge. Innert wenigen Jahren wird heute diese Eulenart zum vierten Male in der Gegend angetroffen. Viele zernagte Tannenzapfen auf dem Waldboden weisen auf das Vorkommen von Eichhörnchen hin. Beim Strandbad im Gäsi befinden sich eine Gesellschaft von 53 Blässhühnern und 4 Zwergetaucher. In Gärten von Weesen einige Rotkehlchen, Amseln, Kohl- und Blaumeisen, Flug Sperlinge, Kleiberpaar. Am Quai ein Flüglein von 12 Distelfinken, im Hafen einzelne Weisse Bachstelzen und 2 Gebirgstelzen. Um 17.20 Uhr in den Anlagen vom Schlosshotel Mariahalden ein rufender Steinkauz. Ein grösserer Trupp Krähen überfliegt in der Dämmerung den See.

Conr. Staeheli, Ennenda (Glarus).

Régime alimentaire de quelques oiseaux.

R. Poncy.

Grèbe huppé du 16 février 1942: Bouillie compacte de plumes. Dans l'œsophage 7 sardines (*Alburnus lucidus* L.) de 4 cm.

Grèbe castagneux du 1er février 1942 — Un jeune étouffé par un Chabot (*Cotus gobio* L.): 10 larves de Trichoptères Hydropsychidés. (Pas de plumes ni de pierres et point de débris de poissons).

Du 9 mars: Un jeune Castagneux est gêné dans sa nage et sa plongée par un ruban blanc d'une quinzaine de centimètres sortant par l'anus, probablement un Cestode pseudophyllidien.

Fuligule milouin du 10 février 1942 mâle ad.: bourré de sable et de débris de Characées.

Fuligule morillon du 10 février 1942: Mâle ad. 63 pépins de Raisin et 28 cailloux de 1 à 4 mm.

Eider à duvet du 27 décembre 1941: 2 jeunes. L'un: Limon de la beine du lac, petits cailloux de toutes couleurs de 3 à 5 mm., fragments de characées, restes de *Gammarus pulex*; nombreux débris de fourreaux et de larves de Trichoptères leptocérédés, des fragments de coquillages *Valvata*. L'autre: bourré uniquement par une bouillie de *Gammarus pulex* avec 42 morceaux de granit de 2 à 4 mm.

Epervier d'Europe du 10 décembre 1941: Un mâle tiré à Cossonay. Restes d'un mâle de Bruant jaune et un Distome trématode de 14 mm.

Faucon émerillon du 30 octobre 1941. Une femelle tirée à Bussy s/ Morges. Restes d'un Rouge queue tithys.

Grand Corbeau du 14 mars 1942, Grand Salève: estomac fortement teinté en rouge par 26 graines de Fusain (*Evonymus vulgaris* Miller); une pierre blanche de 4 mm., 3 grains de blé, la mandibule supérieure du bec d'une Alouette (*Alauda arvensis* L.), 3 ongles et l'avant-bras d'une Taupe (*Talpa europaea* L.).

Corneille noire du 10 mai 1942: 28 pelottes dégorgées renfermant les débris de 205 Hannetons (*Melolontha vulgaris* F), soit une moyenne de 7 de ces insectes par repas. Poids total de ces 28 pelottes: 40 grammes et dimensions moyennes 16 × 42 mm.